

Anlage 3 – Wirtschaftlichkeit der Energieversorgung für die Pumpen durch Solarmodule

Von den drei vorgesehenen Pumpen befinden sich zwei mit je < 1 kW Leistung am Mitteldamm zwischen Oberer und Unterer Groov. Ein Stromanschluss der Pumpen an das Netz ist im Bereich des Marktplatzes möglich und geplant. Dem Netzanschluss der Pumpen wird der Vorrang eingeräumt, da der ursprünglich geplante hochwassersichere Einbau von Solarmodulen an Masten mit erheblichen Unsicherheiten und Kosten behaftet ist, die den Solarbetrieb nicht wirtschaftlich erscheinen lassen.

Die dritte Pumpe mit einer Leistung < 2 kW befördert Wasser aus der Flutmulde über eine ca. 200 m lange Druckrohrleitung in ein technisches Feuchtgebiet im südlichen Bereich der Oberen Groov. Die nächste Netzanschlussmöglichkeit für diese Pumpe besteht bei der vorhandenen Grundwasserpumpe im Bereich des Freibadgeländes. Für diesen Anschluss ist der bauliche Aufwand sehr hoch (ca. 200 m Kabelverlegung auf dem Land und eine direkte Strecke von 100 m im Bereich des Gewässers). Wegen der hochwasserexponierten Lage muss das Wasserkabel auf ca. 200 m verlängert werden, um das Pumpenponton bei Hochwasser bergen und sichern zu können. Ein freihängendes starkstromführendes Kabel in der Oberen Groov ist aus sicherheitstechnischer Sicht abzulehnen.

Daher ist das 2009 vorgestellte Konzept eines Schwimmpontons zur Aufnahme von Solarmodulen und Pumpe sinnvoll und auch kostenmäßig vertretbar.